

Information für Schulen

Plan International Deutschland e. V.
Bramfelder Str. 70 · 22305 Hamburg
Telefon 040 – 611 400
Fax 040 – 611 40 140
schule@plan.de
www.plan.de

Flucht und Migration

Kinder auf der Flucht

Weltweit gibt es so viele Flüchtlinge und Binnenvertriebene wie seit dem Zweiten Weltkrieg nicht mehr: fast 60 Millionen Menschen. Mädchen und Jungen stellen etwa die Hälfte der Flüchtlinge. Für Kinder bedeutet Flucht eine große psychische und gesundheitliche Belastung. Sie sind besonders gefährdet, in solchen Situationen Opfer von Missbrauch und Gewalt zu werden.

Die meisten Menschen, die ihr Land verlassen müssen, flüchten in Nachbarländer. In mehreren Regionen Afrikas erreichten in den vergangenen Monaten Hunderttausende Flüchtlinge eines der dortigen Plan-Programmgebiete.



Die meisten Menschen fliehen in die angrenzenden Nachbarländer. Daher leben neun von zehn Flüchtlingen in Entwicklungsländern.
Foto: Plan

Plan International reagiert in diesen Ländern auf neu ankommende Flüchtlinge und analysiert deren Bedürfnisse. So werden Hilfsmaßnahmen auch kurzfristig und genau für den jeweiligen Bedarfsfall entwickelt. Das reicht von der Grundversorgung mit Wasser und Nahrungsmitteln, über den Aufbau von Notunterkünften bis zur Einrichtung von Kinderschutzzonen. In diesen gesicherten Bereichen sind die Mädchen und Jungen betreut, sie lernen und spielen geschützt vor Übergriffen. Parallel zur humanitären Hilfe zielen die Programme von Plan International auf eine nachhaltige Entwicklung und Verbesserung der Lebensbedingungen ab – besonders für die Kinder.

Informationen zur Arbeit von Plan zum Thema Flucht und Migration finden Sie unter www.plan.de > Aktuelles > Flüchtlingshilfe weltweit

Das Thema Flucht und Migration in Ihrem Unterricht

Kompetenzen im Lernbereich Globale Entwicklung

Das Thema Flucht und Migration ist derzeit allgegenwärtig und zugleich ein zentrales Thema im Lernbereich Globale Entwicklung. Über die Beschäftigung mit dem Thema Flucht und Migration können ihre Schülerinnen und Schüler vielfältige Kompetenzen erwerben.

- Ihre Schülerinnen und Schüler lernen, Informationen zu Fragen der Globalisierung und Entwicklung zu sammeln und zu verarbeiten, zum Beispiel über eine Internet-Recherche zum Thema „Kinder auf der Flucht“. Schlagworte wie „Kinderrechte“, „minderjährige unbegleitete Flüchtlinge“ und „zentrale Erstaufnahmeeinrichtung“ können die Recherche unterstützen.
- Ihre Schülerinnen und Schüler entdecken Vielfalt von Lebenswelten, indem sie unterschiedliche Lebensverhältnisse von Kindern und ihren Familien kennenlernen und beschreiben.
- Ihre Schülerinnen und Schüler reflektieren Fragen globaler Entwicklung kritisch, indem sie Fallbeispiele von Kindern auf der Flucht untersuchen und feststellen, gegen welche Kinderrechte verstoßen wird.
- Schließlich können Ihre Schülerinnen und Schüler Solidarität und Verantwortungsgefühl entwickeln sowie Handlungsmöglichkeiten identifizieren, indem sie sich zum Beispiel für die Entwicklungszusammenarbeit oder vor Ort für Flüchtlingskinder engagieren.

Weitere Informationen zur Kompetenzvermittlung im Lernbereich Globale Entwicklung finden Sie im Orientierungsrahmen für diesen Lernbereich: www.engagement-global.de/globale-entwicklung.html

Power Walk als Einstieg ins Thema¹

Mit dem „Power Walk“ können Sie interaktiv und spielerisch mit Ihren Schülerinnen und Schülern in das Thema einsteigen.

So geht's: Jede/r Ihrer Schülerinnen und Schüler erhält zunächst eine „Identitätskarte“. Auf dieser Karte steht zum Beispiel „Mädchen, 14 Jahre, aus Mittelschicht-Familie in Nigeria“ oder „Junge, 17 Jahre, schwul, lebt in London, Großbritannien“. Anschließend stellen sich Ihre Schülerinnen und Schüler in einer Reihe auf. Sie bekommen die Aufgabe, aus der Perspektive ihrer „neuen Identität“ eine Reihe von Fragen zu beantworten. Beantworten sie eine Frage mit „Ja“, gehen sie einen Schritt vor. Beantworten sie eine Frage mit „Nein“, gehen sie einen Schritt zurück. Sie werden schnell feststellen, dass einige Schülerinnen und Schüler immer weiter nach vorne gehen können, während andere immer weiter zurückbleiben - aufgrund der unterschiedlichen Lebensumstände ihrer Identitäten.

Nachdem alle Fragen beantwortet sind, bleiben Ihre Schülerinnen und Schüler im Raum verteilt stehen. Reflektieren Sie nun gemeinsam den Power Walk: Wie fühlt es sich an, immer weiter zurückzufallen? Wie ist es, ganz vorne zu stehen? Woran liegt es, dass der eine oder die andere vorankommt und andere nicht?

Einige der Identitäten und Fragen beziehen sich auf Ursachen für Flucht wie Naturkatastrophen, Krieg, Armut und Verfolgung. Sie können den Power Walk nutzen, um mit Ihren Schülerinnen und Schülern Fluchtursachen und auch die Verletzung von Kinderrechten zu besprechen.

Vorlagen für Identitätskarten und Fragen finden Sie hier: www.plan.de > Engagieren > Für Schulen > Für den Unterricht > Nachhaltige Entwicklungsziele und Flucht

Material für Ihren Unterricht

Berichte, Fallbeispiele, Fotos und Filmlinks zum Thema Flucht und Migration haben wir für Sie als Bonusmaterial auf einer CD-ROM zu den Nachhaltigen Entwicklungszielen (SDG/Agenda 2030) zusammengestellt. Bestellen können Sie die CD-ROM (kostenfrei), indem Sie uns eine E-Mail mit Ihrem Namen und Ihrer Adresse an schule@plan.de schicken.

Aktuelle Informationen zur Arbeit von Plan zum Thema

Flucht und Migration finden Sie unter www.plan.de > Engagieren > Für Schulen > Für den Unterricht > Nachhaltige Entwicklungsziele und Flucht

Das Flüchtlingswerk der Vereinten Nationen UNHCR bietet vielfältige Bildungsmaterialien zum Thema Flucht und Migration. Unter anderem können Schülerinnen und Schüler im interaktiven Online-Spiel „Last Exit Flucht“ erfahren, was es bedeutet, seine Heimat verlassen zu müssen: www.unhcr.de/service/bildungsmaterialien.html

Engagement ist gefragt!

Deutschlandweit engagieren sich Ehrenamtliche in Plan Aktionsgruppen. Gerne informieren die Mitglieder der Aktionsgruppen Sie und Ihre Schülerinnen und Schüler über die Arbeit von Plan. Bei Interesse melden Sie sich einfach per E-Mail an schule@plan.de bei uns oder rufen Sie uns an: 040-61140-125.

Um sich für Flüchtlinge in Deutschland einzusetzen, nehmen Sie Kontakt zu Initiativen in Ihrer Region auf. Sie können sich hierzu an die Sozialbehörde oder das Sozialamt Ihrer Stadt wenden oder recherchieren Sie im Internet: Auf der Website www.wie-kann-ich-helfen.info sind beispielsweise Hilfsprojekte für Flüchtlinge in Deutschland zusammengestellt.

Haben Sie Fragen?

Ihre Fragen zu unseren Materialien sowie zum Thema Schülerengagement beantworten wir gerne. Schreiben Sie uns einfach eine E-Mail an schule@plan.de oder rufen Sie uns an: 040-61140-125

Informationen für Lehrerinnen und Lehrer finden Sie unter www.plan.de > Engagieren > Für Schulen.

Außerdem berichten wir regelmäßig in unserem Schul-Newsletter per E-Mail über aktuelle Materialien zum Globalen Lernen, über Ideen für Projektwochen und Schulveranstaltungen. Den Newsletter können Sie bestellen unter: www.plan.de/newsletter

Stand: Oktober 2015



¹ basiert auf Plan, Planting Equality: Getting it Right for Girls and Boys.

Information für Schulen

Plan International Deutschland e. V.
Bramfelder Str. 70 · 22305 Hamburg
Telefon 040 – 611 400
Fax 040 – 611 40 140
schule@plan.de
www.plan.de

Flucht und Migration

Der Power Walk

Zeit: 45 - 60 Minuten

Geben Sie jeder Schülerin und jedem Schüler eine Karte mit einer Personenbeschreibung.

Bitte Sie die Schülerinnen und Schüler, ihre Personenbeschreibung für sich zu lesen und sie vor den anderen Teilnehmende geheim zu halten.

Alle Teilnehmenden stellen sich nebeneinander in einer Linie in der Mitte des Raumes auf, so dass alle ausreichend Platz nach vorn und hinten haben.

Erklären Sie, dass Sie verschiedene Aussagen vorlesen. Die Schülerinnen und Schüler überlegen sich, ob diese Aussage für ihren jeweiligen Charakter wahr oder falsch ist. Ist sie wahr, gehen sie einen Schritt vor, ist sie falsch gehen sie einen Schritt zurück. Wenn die Aussage auf ihren Charakter nicht zutrifft oder sich die Schülerinnen und Schüler unsicher sind, ob die Aussage für sie wahr oder falsch ist, bleiben sie einfach stehen.

Bitte Sie die Jugendlichen, sich zu merken, bei welchen Aussagen sie vor oder zurückgegangen sind.

Nachdem Sie alle Aussagen vorgelesen haben, gehen Sie durch die Reihen und fragen verschiedene Schülerinnen und Schüler, wer sie sind und warum sie an der Position stehen, auf der sie jetzt stehen. (z. B.: „Warum bist du auf dieser Position gelandet?“, „Welche deiner Eigenschaften hat am stärksten bestimmt, ob du vor oder zurückgegangen bist?“)

Nachdem Sie einige der Schülerinnen und Schüler interviewt haben, fragen Sie die Klasse, ob es bestimmte Muster gibt: Welche Personen bleiben zurück? Welche Personen konnten weit nach vorn gehen?

Tauschen der Altersgruppen: Fragen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler, ob sie meinen, dass sie an anderer Position stünden, wäre ihre Person erwachsen (wenn ihre Person unter 18 Jahren ist) oder ein Kind (wenn ihre Person über 18 Jahre alt ist).

Wäre die Position eine andere, wenn die jeweilige Person das jeweils andere Geschlecht hätte?

Spielt Bildung oder der Bildungsgrad eine Rolle?

Spielt das Land oder das Herkunftsland eine Rolle?

Identitäten für den Power Walk

Frau, 21 Jahre, Roma aus Serbien*, vor zwei Jahren nach Deutschland geflohen, soll abgeschoben werden.

*Roma werden in Serbien diskriminiert und ausgegrenzt. Sie leben oft in slumartigen, inoffiziellen Siedlungen. Ihnen fehlt Zugang zu medizinischer Versorgung, Sozialleistungen, Bildung und Arbeit. Vor rassistischen Angriffen können sie sich nicht schützen. Serbien zählt zu den „sicheren Herkunftsstaaten“. Asylanträge von Geflüchteten aus diesen Staaten werden in der Regel abgelehnt.

Junge, 10 Jahre, aus syrischer Flüchtlingsfamilie, lebt seit einigen Wochen in Deutschland, in einer Gemeinschaftsunterkunft am Stadtrand, teilt sich ein Zimmer Eltern und 2 Geschwistern, die Familie wartet auf das Ergebnis ihres Asylantrags*, geht in die 4. Klasse, spricht kaum Deutsch.

*Nach 3 Monaten in Deutschland dürfen Flüchtlinge, die einen Asylantrag gestellt haben, arbeiten und innerhalb Deutschlands reisen.

Junge, 13 Jahre, aus Südsudan, lebt mit seiner Familie in einem Flüchtlingslager in Uganda, schläft auf dem Boden unter einem Baum, steht täglich stundenlang in der Schlange vor der Wasserstelle.

Mädchen, 14 Jahre, Mittelschicht-Familie*, Vater Hochschullehrer, Mutter Verwaltungsangestellte, Nigeria.

*Die Familie lebt in einem der wohlhabenden Stadtteile von Lagos (größte Stadt des Landes) in einem eigenen Haus mit Hausangestellten.

Mädchen, 14 Jahre, pflegt ihre Eltern, die an Aids erkrankt sind, kümmert sich um ihre jüngeren Geschwister, Schule abgebrochen, lebt auf dem Land, Uganda.

Mädchen, 15 Jahre, wurde von ihren Eltern mit einem 45 Jahre alten Mann verheiratet, geht nicht mehr in die Schule, weil sie im Haushalt der Familie ihres Mannes arbeitet, Indien.

Mädchen, 8 Jahre, lebt mit ihrer Familie auf dem Land, kann aufgrund einer Gehbehinderung nicht laufen, Deutschland.

Mann, 40 Jahre, hat bei einem Erdbeben sein Haus und seinen Sohn verloren, Nepal.

Junge, 17 Jahre, schwul, Sudan.*

*Homosexuelle werden im Sudan diskriminiert. Nach der Scharia sind homosexuelle Handlungen strafbar und werden mit Freiheitsstrafen, im Höchstmaß mit der Todesstrafe, geahndet.

Frau, 30 Jahre, Mali, hat ihren Mann im Krieg verloren, mit drei Töchtern (12, 6 und 2 Jahre alt) nach Niger geflohen, lebt im Flüchtlingscamp in einem zelt-ähnlichem Unterschlupf aus Tüchern, hat nur wenig Essen und Trinkwasser.

Mann, 47 Jahre,
Geschäftsführer eines Medieninstitutes,
Deutschland.

Frau, 46 Jahre,
Bildungsministerin,
an der Harvard Universität (USA) studiert,
Kolumbien.

Junge, 17 Jahre,
Hauptschulabschluss,
ohne Ausbildungsplatz,
arbeitslos,
Deutschland.

Mädchen, 15 Jahre,
aus einer Mittelschicht-Familie,
Deutschland.

Mädchen, 15 Jahre,
in Monate altes Baby,
alleinerziehend,
Schule nach Geburt des Kindes abgebrochen,
keine Berufsausbildung,
kein geregeltes Einkommen,
Sambia.

Junge, 12 Jahre,
aus Liberia,
von Kinderhändlern in die Elfenbeinküste ver-
schleppt, um auf einer Kakaopflanzung zu arbeiten,
spricht nicht die Landessprache.

Junge, 7 Jahre,
aus einer Mittelschicht-Familie, die aus der Türkei ein-
gewandert ist,
geht in die 2. Klasse,
spricht noch nicht so gut Deutsch,
Deutschland.

Junge, 13 Jahre,
lebt mit seiner Familie in der Stadt,
in ärmlichen Verhältnissen,
hat eine Hörbehinderung,
Thailand.

Junge, 17 Jahre,
schwul,
lebt in London,
bei seinen Eltern,
geht zur Schule,
Großbritannien.



Fragen für den Power Walk

1. Ich fühle mich als anerkanntes Mitglied meiner Gemeinde (Dorf/Stadt).
2. Ich esse mindestens zwei Mahlzeiten am Tag, in jeder Jahreszeit.
3. Ich werde die weiterführende Schule bald abschließen oder habe sie bereits abgeschlossen.
4. Meine Familie und ich werden nicht von Naturkatastrophen bedroht.
5. Ich fühle mich in der Öffentlichkeit weder diskriminiert noch stigmatisiert.
6. Ich fühle mich zu Hause und in meiner Gemeinde sicher und habe keine Angst, verfolgt oder angegriffen zu werden.
7. Mein Gehalt ist höher als der Mindestlohn.
8. Ich habe genug Zeit und Geld, um Zeit mit meinen Freunden zu verbringen, Sport zu machen oder an Freizeitaktivitäten teilzunehmen.
9. Bei wichtigen Entscheidungen, die mein Leben direkt betreffen, werde ich gefragt.
10. Ich habe Zugang zu Informationen in meiner Muttersprache/Alltagssprache.
11. Ich kann selbst entscheiden, wann ich meine Freunde treffe.
12. Ich kann reisen und Verwandte besuchen, ohne jemanden um Erlaubnis zu fragen.
13. Ich fühle mich sicher, wenn ich in der Öffentlichkeit rede und meine Meinung sage.